



Eigenverantwortliches Bauen

„Zehn Jahre Bauautonomie“ – TU Darmstadt legt in einem Buch eine Bilanz vor

Darmstadt, 27. Januar 2015. Die Technische Universität Darmstadt hat ihre Bauautonomie in den vergangenen zehn Jahren erfolgreich und umfangreich genutzt. Sie verwirklichte mehr als 100 Neu- und Umbauprojekte in der Kategorie „jeweils mindestens 100.000 Euro Bausumme“. Das gesamte Investitionsvolumen belief sich auf rund 400 Millionen Euro. Der hessische Wissenschaftsminister Boris Rhein spricht von einem „Erfolgsmodell mit bundesweiter Bedeutung“. In einem neuen Bildband dokumentiert die Universität eine Auswahl von 51 größeren Projekten seit 2005.

Die TU Darmstadt wird seit zehn Jahren ihrem Status einer autonomen, einer eigenverantwortlichen Hochschule gerecht. Per Gesetz des hessischen Landtags wurde sie zum 1. Januar 2005 „so selbstständig wie keine andere deutsche Universität.“ Besonders sichtbar ist die damit einhergehende Dynamik und der Stellenwert der Autonomie im Bereich der Infrastruktur: Die TU Darmstadt managt ihr Baubudget, ihre Grundstücke und ihre Bauprojekte selbst. An allen fünf Standorten konnte ein über Jahrzehnte gewachsener immenser Sanierungsstau reduziert werden. Es entstand außerdem eine Reihe von Neubauten – allesamt zeitlich und finanziell im vorgegebenen Rahmen. Rund 400 Millionen Euro hat die Universität seit 2005 überwiegend aus Landesmitteln in Bauten investiert, die Nutzfläche ist (ohne Anmietungen) seit 2007 um rund 50.000 Quadratmeter auf mehr als 295.000 Quadratmeter in rund 160 Gebäuden gewachsen.

Beispiele für neue Architektur sind die Universitäts- und Landesbibliothek, das zentrale Eingangsgebäude der TU am Karolinenplatz, zwei Kinderhäuser, das Hörsaal- und Medienzentrum Lichtwiese, das Historische Maschinenhaus. Beispiele für Grundinstandsetzung und (denkmalgerechte) Sanierung sind das Gebäude-Ensemble des Fachbereichs Chemie, das historische Hochschulbad, die Schaffung zusätzlicher studentischer Lernzentren, die von den Fundamenten über alle Bauten und Etagen bis zum Glockenturm reichende Sanierung des Residenzschlosses.

„Die TU Darmstadt kann mit Stolz auf eine Fülle architektonisch wie städtebaulich gelungener Neubauten und Sanierungsmaßnahmen zurückschauen. Sie wurden innerhalb des zeitlichen und finanziell gesteckten Rahmens realisiert. Das ist heutzutage beileibe keine

Kommunikation und Medien
Corporate Communications

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Ihr Ansprechpartner:
Jörg Feuck
Tel. 06151 16 - 47 31
Fax 06151 16 - 41 28
feuck@pvw.tu-darmstadt.de

www.tu-darmstadt.de/presse
presse@tu-darmstadt.de



Selbstverständlichkeit“, sagte der Kanzler der TU Darmstadt, Dr. Manfred Efinger, anlässlich der Präsentation eines neuen Bildbandes, der eine Vielzahl von Bauprojekten der Universität seit 2005 dokumentiert. „Wir haben eine Erfolgsgeschichte geschrieben und vorzuweisen. Man darf aber auch nicht vergessen, dass wir zum Handeln verpflichtet waren, denn die Zahl der Studierenden ist innerhalb der letzten Dekade um 73 Prozent gestiegen“, so Efinger.“

In einem Geleitwort zu der neuen Publikation betont Hessens Wissenschaftsminister Boris Rhein das TU Darmstadt-Gesetz. Mit ihm „hat die Hessische Landesregierung 2005 ein Referenzmodell für Hochschulautonomie geschaffen. Es ist bis heute ein Erfolgsmodell, das bundesweite Beachtung findet. Dass die Ausdehnung der Hochschulautonomie auch auf die Zuständigkeit für die Grundstücks- und Bauangelegenheiten an der TU Darmstadt die richtige Entscheidung war, lässt sich durch die außerordentlich zahlreichen seitdem realisierten Bauprojekte vor Ort besichtigen.“

TU-Kanzler Efinger hob hervor, dass ein Großteil der Finanzmittel ab dem Jahr 2008 aus dem Hochschulbau-Investitionsprogramm HEUREKA des Landes kam. Auch aus Programmen wie dem Konjunkturpaket II, dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen, dem Forschungsbauprogramm des Bundes sowie dem Hochschulpakt 2020 wurden Projekte finanziert. Darüber hinaus hat die TU Darmstadt in beträchtlichem Umfang aus eigenen Budgets investiert.

„Zahlreiche Projektleiterinnen und Projektleiter haben mit Fachkompetenz und Herzblut für die TU Darmstadt Überdurchschnittliches geleistet“, sagte der Baudezernent der Universität, Edgar Dingeldein. Der Abteilung, die im Laufe der Zeit selbst ein stürmisches Wachstum erlebte, sei es stets wichtig, „die Nutzerinnen und Nutzer früh einzubinden und ihre nachvollziehbaren Wünsche und sachlichen Anregungen in die Bauprojekte einzubringen.“

Publikation: „Zehn Jahre Bauautonomie – Technische Universität Darmstadt“, hrsg. von der Technischen Universität Darmstadt, Justus von Liebig Verlag Darmstadt, 2015 144 Seiten, 29,90 €

Weitere Informationen:

Infografiken zur Entwicklung des Bauvolumens seit 2005 und zur Entwicklung der Hauptnutzflächen an der TU Darmstadt im Anhang zur Medieninformation.

MI-Nr. 07/2015, feu